

**Bambi-Gewinner Kurt Felix: «Das war der schönste Tag in meinem Leben»  
Triumph der Liebe**

Es war eine der rührendsten Liebeserklärungen live im Fernsehen! Kurt Felix, 62, widmete Paola, 53, seinen Ehren-Bambi: «Paola hat in diesem Jahr Grosses geleistet. Ich verdanke ihr, dass ich weiterleben darf.»

Von Susanne Timm

Kurt Felix, Ihre Dankesrede hat Paola und Millionen von TV-Zuschauern zu Tränen gerührt. Wie haben Sie sich darauf vorbereitet? Als ich erfuhr, dass ich den Bambi bekomme, wusste ich von der ersten Sekunde an, dass ich ihn Paola widmen würde. Doch dieses Geheimnis habe ich streng gehütet. Paola hat immer wieder versucht, mir etwas zu entlocken. Da habe ich ein bisschen geschwindelt und gesagt, dass ich spontan auf meinen Laudator reagieren würde. Das klang für sie plausibel.

Hatten Sie erwartet, dass die Rede beim Publikum so grosse Emotionen auslösen würde? Nein. Eigentlich wollte ich noch mehr sagen. Aber dann sah ich, dass tatsächlich auch einige Männer anfangen zu weinen. Da wusste ich, dass es Zeit war, aufzuhören.

Paola, das Fernsehen übertrug Ihre Tränen in Grossaufnahme. Wie haben Sie sich in diesen Minuten gefühlt?

Ich war so berührt, ich wäre fast in Ohnmacht gefallen. Die Worte von Kurt waren so schön, so wunderbar. Nach dem Jawort an unserem Hochzeitstag vor 23 Jahren war seine Dankesrede wie ein zweites Ja zu unserer Liebe.

Kurt Felix, war die Bambi- Verleihung der schönste Tag in Ihrem Leben?

Es gibt zwei schönste Augenblicke in meinem Leben: der 13. September 1980, als Paola und ich geheiratet haben. Und der 27. November 2003 - der Tag, an dem mein Lebenswerk mit dem Ehren-Bambi gewürdigt wurde.

Sie sagten in Ihrer Dankesrede, die Krebserkrankung habe Sie gelehrt, dass es im Leben mehr gibt als Quote und Erfolg. Wie definieren Sie heute Ihr ganz persönliches Glück?

Mein persönliches Glück ist fast zu simpel, aber es ist die ganze Wahrheit. Es ist die Tatsache, dass ich jeden Morgen aufstehen darf und mich dabei gesund fühle.

Sie sind also wieder total gesund?

Mein Arzt Prof. Dr. Thomas Cerny hat mir kürzlich gesagt: «Herr Felix, Sie sind genau so gesund, wie Sie sich fühlen.» Also bin ich putzmunter. Wobei ich natürlich weiss - und das gilt für jeden Menschen -, dass Gesundheit nicht die Abwesenheit von Krankheit bedeutet.

Ihre Laudatio hielt «Bunte»-Chefredaktorin Patricia Riekel. Sie nannte Sie den «Loriot der Berge», «einer, der den Deutschen bewiesen hat, dass sie Humor haben». Was ging Ihnen bei diesen Worten durch den Kopf?

Ich muss ganz ehrlich gestehen, dass ich vor lauter Aufregung von der Laudatio fast nichts mitbekommen habe. Ich wusste ja bis zum Schluss nicht, wer die Laudatio hält. Deshalb habe ich auch ein paar Minuten gebraucht, um zu merken, dass die lobenden Worte mir gelten! Aber zum Glück habe ich wie immer alles auf Video aufgenommen. So kann ich mir diese Augenblicke noch mal in Ruhe anschauen.

Unzählige Prominente haben Ihnen an diesem Abend gratuliert. Über welches Kompliment haben Sie sich am meisten gefreut?

Über das der beiden deutschen Nachrichten-Ikonen Ulrich Wickert und Sabine Christiansen. Wickert sagte, mir seien die allerbesten TV-Sendungen im deutschen Fernsehen zu verdanken. Und Sabine Christiansen meinte, von allen Preisträgern würde sie mir die Auszeichnung besonders gönnen.

Aus Ihrer Sicht: Wofür haben Sie den Bambi primär verdient?

Ich möchte mich selbst nicht so loben. Aber für mich ist etwas wichtig, was an diesem Abend nicht gesagt wurde. Von allen Leuten, mit denen ich in den letzten 40 Jahren zusammengearbeitet habe, wurde immer meine Zuverlässigkeit und Treue gelobt.

Welchen Ehrenplatz bekommt Ihr neuer Bambi?

Er hat ihn schon eingenommen! Wir haben zu Hause eine Vitrine mit unseren schönsten Preisen. Da stehen der Prix Walo, die Ehren-Rose von Montreux, goldene Stimmgabeln für

Paola, die zwei kleinen Bambis, die wir 1990 für «Verstehen Sie Spass?» bekommen haben. Und jetzt ganz oben: der grosse Ehren-Bambi - frisch poliert. Sie sind ziemlich heiser. Wie viele Interviews haben Sie in den letzten Tagen eigentlich gegeben?

Unzählige. Ich habe sicher mit 30 Radiostationen telefoniert. Allein am Rand des 200 Meter langen roten Bambi-Teppichs standen 150 Foto-grafen und noch mehr Journalisten. Paola und ich brauchten eineinhalb Stunden, bis wir endlich im Saal waren. Teilweise hatte ich 20 Mikrofone gleichzeitig vor der Nase. Da war ich wirklich am Anschlag.

Man sagt also nicht zu Unrecht, die Bambi-Verleihung sei der grösste Medienanlass Deutschlands ...

... bisher hatte ich das angezweifelt. Aber jetzt weiss ich: Es ist nicht der grösste Anlass - es ist der allergrösste!

Sie sind Fernsehmann durch und durch. Auch wenn Sie seit 13 Jahren nicht mehr vor der Kamera standen, haben Sie als TV-Berater grossen Einfluss genommen. Haben Sie jetzt keine Angst vor der grossen Leere?

Nein, ich habe in den 40 Jahren Fernsehen alles gemacht, was man in diesem Beruf überhaupt leisten kann. Ich möchte auch hinter der Kamera wieder an einem Punkt aufhören, wo ich sagen kann, es ist ein Höhepunkt - eben mit diesem Bambi. Das Einzige, was mir noch Spass macht, ist meine TV-Kolumne in der Schweizer Illustrierten.

Zum Abschluss noch eine Prognose vom TV-Profi: Wo wird sich das Unterhaltungs-Fernsehen hinbewegen?

Es wird in Zukunft sicher wieder weniger aufgeregt daherkommen. Der grosse Erfolg von «Wetten, dass ...?» und «Benissimo» beweist, dass es so etwas wie ein erfolgreiches Ur-Format gibt. Das ist die grosse Show mit gepflegten Bühnenbildern, mit hervorragendem Licht, mit überlegter Regieleistung und mit Human Touch. Dazu zwei gute Moderatoren im Stil von Thomas Gottschalk oder Beni Thurnheer.

Und was ist mit der Invasion der Casting-Shows wie «MusicStar». Bleibt das?

Ich glaube, dass Casting- Shows in Zukunft zur Grundversorgung des Fernsehens gehören. Die werden nie mehr verschwinden! Das ist auch richtig so. Denn durch diese Shows werden neue Talente entdeckt. Und die hat das Fernsehen bitter nötig. Ich empfehle allerdings, die Shows nicht nur auf das Casting von Sängern zu reduzieren. Warum nicht auch Comedy-Stars und Artisten casten? p

«Bambiastischer» Höhepunkt: Das Jahr 2003 begann für Kurt und Paola Felix mit dem schlimmsten Tiefpunkt ihres Lebens. Und es endet mit dem Triumph - dem Ehren-Bambi! TV-Profis unter sich. Sabine Christiansen gratuliert Kurt Felix.